klein-klein-verlag

Nr 2 März - April 2003 Einzelheft 1 Euro + Porto/Versand

klein-klein-aktuell

Impfen Gesundheit Zukunft

abo

Presseschau & Kommentare Aktionen & Reaktionen JokesfiJoker

Editor: Hallo Mensch!

(sl) Sie haben das zweite Heft von unserem Abonnement in der Hand und damit Informationen, die Sie nirgendwo sonst bekommen können. Das wird auch in allen zukünftigen Ausgaben so bleiben.

Die geschichtliche und philosophische Einordnung der Schulmedizin auf der einen, und der Neuen Medizin des Dr. Ryke Geerd Hamer, auf der anderen Seite ist revolutionär, da hier der Kern des 1000-jährigen Wahnsinns zum ersten Mal aufgezeigtwird.

Der Bericht, dass es die Terroristen, die behauptet werden, gar nicht gibt (genauso wenig wie die bösen Mikroben), wird Sie beruhigen.

Diese Informationen geben Ihnen Sicherheit, alle anderen Berichte werden Sie schockieren.

Wenn Sie Mensch sind und nicht nur Wähler, dann werden Sie automatisch alles unternehmen, diesen Wahnsinn mit Methode zu überwinden und beginnen, Ihren Staat, der das alles plante und durchführt zu kontrollieren. Und nicht nur Ihre neu gewonnene Sicherheit genießen oder sich von Ungehörtem unterhalten lassen.

Das erwarten wir von Ihnen, nicht nur weil wir nicht ewig die Vorturner bleiben wollen! Hinweise was man tun kann und was schon getan wurde finden Sie unter: www.klein-klein-aktion.de.

Impressum:
Heausgeber: klein-klein-verlag i.G.
Dr. Stefan Lanka - Ludwig Pfau-Straße 1b - D-70176 Stuttgart
Bestelladresse:
Oberer Weg 75 72275 Alpirsbach
© klein-klein-verlag /2003

Wo sind die Terroristen?

(kk) „Die Terroristen werden keine Ruhe geben“ brüllte der Außenminister der BRD, Joschka Fischer, nach dem 11.9.01 ins Mikrophon um damit seine Entscheidung für den Militäreinsatz in Afghanistan zu begründen.

Es wurde ein neues terroristisches Netzwerk behauptet, angeführt von jemandem, der mit mobiler künstlicher Niere ausgestattet sich seit nunmehr 18 Monaten in Afghanistan oder Umgebung unentdeckt versteckt hält, mit vielen **Sleepern** in den Zentren der Industrienationen, die bereit sein sollten, insbesondere durch Selbstmordattentate, terroristisch Angst und Schrecken in den Industrienationen zu verbreiten. Der 11.9.01 wurde hier nur als Auftakt behauptet.

Es erfolgte der UN-Militäreinsatz in Afghanistan. Es geschah nichts in den Zentren der Industrienationen. Am 20.3.03 begannen die USA ihren völkerrechtswidrigen Krieg im Irak. Es geschah nichts. Die behaupteten **Sleeper** schlafen weiter - oder haben nie existiert.

Die USA begründen den Krieg gegen den Irak mit der unbewiesenen Behauptung, der Irak verfüge über **Massenvernichtungswaffen.** Geschichtlich waren es bisher ausschließlich die USA, die mittels Atombombenabwurf in Japan und Napalmbomben u.a. in Vietnam der Weltbevölkerung ihre Bereitschaft zum Einsatz von Massenvernichtungswaffen demonstrierten.

Für die nach dem 11.9.01 von den Regierungen der Industrienationen behaupteten bevorstehenden Terroraktionen des behaupteten Netzwerkes bedurfte es keines großen logistischen Aufwandes. Die Antiterrormaßnahmen der Industrienationen nach dem 11.9.01 waren nahezu ungeeignet, diese vorausgesagten Terroraktionen zu verhindern/

US-Präsident Bush konnte den völkerrechtswidrigen Krieg im Irak am 20.3.03 nur beginnen, weil er durch seine Geheimdienste die Sicherheit erlangt hatte, dass es dieses behauptete terroristische Netzwerk nicht gab. Wäre Bush von der Existenz eines solchen Netzwerkes ausgegangen hätte er davon ausgehen müssen, dass es spätestens am 21.3.03, durch Terrormaßnahmen von aufgewachten Selbstmordattentätern, in den Zentren der Industrienationen **gebrannt** hätte. Am 20.3.03 überschlugen sich Politiker in Deutschland mit der Beruhigung, dass in Deutschland keine besondere Gefahr für derartige terroristische Aktionen besteht, wie sie nach dem 11.9.01 vorausgesagt wurden.

Der 20.3.01, der kriegerische Angriff der US-Regierung auf den Irak, beweist abschließend, dass es dieses nach dem 11.9.01 behauptete terroristische Netzwerk nicht gibt, nie gegeben hat.

Gegeben hat es den Militäreinsatz in Afghanistan, der heute noch fortgeführt wird. Es gibt den kriegerischen völkerrechtswidrigen Überfall unter Führung der US-Regierung auf den Irak.

Es gab die Milzbrandanschläge mit Todesfolgen infolge falscher Medikationen unter Beteiligung der US-Behörden und der WHO. Niemand bringt diese heute noch in irgendeinem Zusammenhang mit dem behaupteten internationalen terroristischen Netzwerk, ebenso wenig wie heute jemand einen Zusammenhang des US-Krieges gegen den Irak mit den Ereignissen des 11.9.01 behauptet.

Es gibt die Bestellung des Pockenimpfstoffes und die Vorbereitung der Pockenpflichtimpfung in Deutschland. Mit dem 11.9.01 wird das heute auch nicht mehr in Zusammenhang gebracht.

Günstigstenfalls wurde der Anschlag am 11.9.01 von Trittbrettfahrern freudig begrüßt und benutzt: Afghanistankrieg, Milzbrandpanik, Irak-Krieg, Pockenpanik und -Impfungen, schärfere Kontrolle (und Angsterzeugung) der Menschen in den Industrienationen.

Wer für die Handlung am 11.9.01 die Verantwortung trägt wird voraussichtlich geschichtlich ebenso ungeklärt bleiben wie die Frage nach den Verantwortlichen für die Ermordung des demokratisch gewählten chilenischen Präsidenten Dr. Salvadore Allende: Bis heute ist hier ungeklärt welcher US-Geheimdienst für die Ermordung Allendes die Verantwortung trägt. Die Klärung der Verantwortung für den 11.9.01 wird voraussichtlich gleichermaßen ungeklärt bleiben.

Das Pocken - Angst Szenario geht weiter

(Vebo) „Bayern will sie, der Rest von Deutschland offenbar nicht: Die Kombinationsimpfung gegen Pocken mit dem Vorimpfstoff MVA und dem Hauptimpfstoff Elstree," meldet die Ärztezeitung vom 17.2.2003.

Was für einen Wahnsinn, einen Impfstoff mit den selben Hilfs(gift)stoffen, welche für die heftigen Nebenwirkungen der eigentlichen Pockenimpfung verantwortlich sind, zum Schutz und zur Abschwächung der Nebenwirkungen, um einen Impfstoff verabreichen zu können, der zu den heftigsten Impfreaktionen und Schäden führt, die von Impfungen überhaupt bekannt sind. Nach alt bewährter Manie wird hier eine Impfung hochgejubelt, von der es laut Ärztezeitung „noch unklar ist, ob der abgeschwächte Vaccinia-stamm MVA auch den seltenen schweren oder gar tödlichen Elstree-Impffolgen vorbeugt." Seltenen?

In der Welt am Sonntag vom 26.02.2003 vertritt Dr. Nikolaus Frühwein, Präsident der Bayrischen Gesellschaft für Immunologie, Tropenmedizin und Impfwesen, die Meinung, er möchte vor der Pockenimpfung mit der Vorimpfung geimpft werden: „Ohne MVA würde ich mich kaum impfen lassen." Die selbe Meinung vertreten Petra Graf, Ärztliche Direktorin im Referat Gesundheit und Umwelt in München, sowie der Leiter des Tropeninstituts Thomas Löscher.

Prof. Löwer, Präsident des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) warnt vor dem Vorimpfstoff der Bayern. Sollte bei akuter Pockengefahr Massenimpfungen nötig werden, so plädiert Löwer weiterhin für eine Impfung ohne MVA: „Die Datenbasis auf der wir in den 70 er Jahren MVA zugelassen haben, ist heute nicht mehr ausreichend." Er hält sich an die Bestrebungen der Firmen Bavarian Nortic und Acambis, die neue Impfstoffe entwickeln wollen, welche allerdings erst in ein paar Jahren zur Verfügung stehen würden. „Dann aber," so Löwer, „darf sich die Regierung nicht scheuen, die alten Impfstoffe durch neue zu ersetzen und nochmals Geld auszugeben." Dann hält Prof. Löwer auch die vorbeugende Impfung der Bevölkerung für sinnvoll. Was für ein Geschäft wird hier mit dem Bio-Terror Pocken Szenario angezettelt. Die Pharmaunternehmen werden aufgrund ihres Wirtschaftswachstums Steuergelder in die Haushaltskassen des Gesundheitsministeriums fliesen lassen, das der Bürger mit dem Risiko seine Gesundheit einzubüßen und mit den Krankenkassenbeiträgen zu bezahlen hat. Die alten Impfstoffe können dann ja kurzerhand an die Dritte Welt gespendet werden.

Was ist MVA? Ein Vorimpfstoff, der die möglichen Reaktionen der eigentlichen Pockenimpfung Vorbeugen soll. Dieser Impfstoff wurde zwischen 1960 und 1974 in Bayern entwickelt. Der Impfstoff war bis 1980 zugelassen. Bis dahin wurden 150000 Personen damit geimpft. Nach Ende der Pockenimpfung wurde MVA nicht etwa eingemottet, sondern unter anderem als Medikament gegen HIV weiterentwickelt. Die Pharmaindustrie kann ja auch nicht auf Ihren Forschungs- und Entwicklungskosten sitzen bleiben. Nun war nicht mehr Pocken, sondern AIDS angesagt.

Allerdings, wie man aus einem Medikament, das aus abgeschwächten Pockenviren bestehen soll, ein Medikament gegen ein anderes, sogenanntes Hl-Virus macht, bleibt das Geheimnis der Zauberlehrlinge in den

Forschungslaboren.

Nun steht da in der Ärztezeitung allerdings noch ein hoch alarmierender Satz: „Im Vergleich zu gewöhnlichen Vaccina-Viren hat MVA 15 % weniger **Erbmaterial** und kann sich im menschlichen Körper **nicht vermehren.**

Was vermehrt sich nach schulmedizinischer Ansicht im Körper eines Menschen nach der Verabreichung der othodoxen Pockenimpfung?

Erbmaterial von was, wenn doch das Virus nicht nachgewiesen ist?

Laut der Zeitung Die Zeit ist der Bund der Auffassung, dem Bürger ist die Entscheidung für oder gegen eine Vorimpfung nicht zuzumuten. Erste Töne für eine Pflichtimpfung - auch des Vorimpfstoffes?

Für die Bevölkerung steht dieser, vor Impfschäden **schützende** Vorimpfstoff, nicht zur Verfügung, meldet die Presse in Schlagzeilen. Die Soldaten sollen allerdings diesen fraglichen Schutz bekommen. Also wird das selbe Konzept noch einmal angewandt, in der Hoffnung, dass es jetzt gelingt. Hatte man doch noch vor wenigen Wochen gehört, dass eine Pockenimpfung für die Bevölkerung nicht zur Verfügung steht, sondern im Falle eines terroristischen Anschlags lediglich das medizinische Personal durch' Riegelungsimpfungen **geschützt** werden kann. Das Konzept, dass nun die Bevölkerung die Impfung verlangt, ging nicht auf. Was allerdings das erste Mal nicht funktioniert hat, könnte ja durch einen zweiten Anlauf, für eine Impfung zum Schutz des Schutzes, für den es laut Bundesgesundheitsministerium keine wissenschaftliche Erkenntnisse gibt, gelingen. Lesen die Deutschen doch nun schon wochenlang täglich in ihren Zeitungen von der terroristischen Gefahr. Irgendwann müssen sie es ja begriffen haben, dass sie bedroht sind und dass der einzige Schutz die überaus gefährliche, nicht zugelassene Pockenimpfung ist. Schon bedrängen die USA die bayrische Herstellerfirma. ■

Also ging das Konzept doch auf? Zumindest die USA ist auf den werbewirksamen Trick hereingefallen. Denn dieses Land hat aufgrund der jüngst erfolgten Impfungen die Impfschäden der Pockenimpfung gesehen und trotzdem mit der Durchimpfung der Zivilisten begonnen. Die US-Regierung hat mit dem deutschen Impfstoffhersteller Bavarian-Nordic aus Martinsried eine Vereinbarung für den vorrangigen Zugriff auf den neuen Impfstoff vereinbart. Oder darf man dahinter vermuten, dass die amerikanische Regierung mit der Durchimpfung der Bevölkerung das Volk ruhig stellen will? Hat doch Prof. Pierre Delore schon davor gewarnt, dass durch Impfungen amorphe und atone Menschen entstehen.

Die Ärzte sind hin und her gerissen, zwischen ihrem hippokratischen Eid und ihrem Ämtseid. Immer mehr geben zum Ausdruck: Nicht mit meinen Patienten. Sowohl der Schwarzwälder Bote, sowie das Handelsblatt vom 24.02.02 melden: „Ärzte scheuen Risiko der Pockenimpfung.“ Auch die Die Welt am Sonntag berichtet am 23.02.2003, es gäbe Probleme Ärzte zu finden, die sich impfen lassen. Was angesichts der 50 % igen Schutzwirkung, die die Schulmedizin der Pockenimpfung zugesteht, in Bezugnahme des Risikos der Impfung, nicht verwunderlich ist. Hessen will nun verfügen, dass zukünftig die Pockenimpfung verimpfenden Ärzte, sich erst mal selbst impfen lassen sollen.

Die Ausarbeitung des Krisen - Alarms und des Krisenplans gehen indessen weiter.

Dr. Angela Wirtz vom hessischen Sozialministerium verdeutlicht an der Pockenerkrankung 1972 in Hannover, mit welchem Aufwand die Organisation der Quarantäne nach eine Pockendiagnose betrieben werden müsse. Wieso Quarantäne, wenn die Impfung die Menschen doch schützt? Für die Menschen, die aufgrund der Kontraindikation nicht geimpft werden dürfen? Was laut Dr. Witz immerhin 30 % der Bevölkerung sind.

Wenn außerhalb von Europa ein Pockenfall auftritt, soll das medizinische Personal und die Menschen, die das öffentliche Leben aufrecht erhalten, geimpft werden. Die Phase drei tritt dann in Kraft, wenn innerhalb Deutschlands oder in einem Nachbarstaat Pockenerkrankungen Vorkommen. Dann sind Massen- oder Riegelungsimpfungen vorgesehen.

Das Baden-Württembergische Sozialministerium setzt in diesen Tagen „wegen der Dringlichkeit“ auf eine „Empfehlung zur Information möglicher Kontaktpersonen" und mahnt eine bundeseinheitliche Aufklärung an, meldet die Frankfurter Rundschau am 19.02.2003.

Die Welt am Sonntag berichtet am 26.02.2003, das Risiko an einer Pockenimpfung zu sterben liegt bei 1 bis 5 Geimpften auf 1 Million.

Gesundheitsministerin und Innenminister im Streit

Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung schreckt den Deutschen Leser am 16.2.03 aus der wohlverdienten Wochenendruhe. Den deutschen Sicherheitsdiensten liegen dokumentierte Erkenntnisse vor. Der Irak soll

über Pockenviren verfügen. Ebenso sollen Hinweise bekannt sein, dass sich Terrorgruppen um die Herstellung biologischer Kampfstoffe bemühen. Die Experten der Gesundheitsministerin Ulla Schmidt machen einen riesen Wirbel vor der Gefahr eines Pockenangriffs. In Deutschland so die FAZ, am 23.02.2003 muss mit 25 Millionen Toden gerechnet werden. Die CDU spricht von 32 Millionen. Bundesinnenminister Schily wiegelt ab und äußert sich ungehalten in dem Interview der ZDF Nachrichten, „wir haben keine Erkenntnisse darüber, dass der Irak über Lager mit Pocken verfügt“, dass der Irak mit Kamelpockenviren experimentiere ist seit den 90 er Jahren bekannt, was bisher offensichtlich nicht besorgniserregend war, da Kamelpockenviren ungefährlich für die Menschen sind. Schily warf der FAZ und dem ZDF Sensationsjournalismus vor. Die FAZ, sowie das ZDF beteuern, sich beim Bundesnachrichtendienst (BND) rückversichert zu haben. Laut Sprecher des Gesundheitsressorts existiert allerdings ein Schreiben, das dazu geführt hat, dass die Regierung der Anschaffung der Pockenimpfstoffe zustimmte. „Dieses Papier sei die Vorlage für den Haushaltsbeschluss gewesen, man habe diese drastische Sprache gewählt um die Experten zu überzeugen, das Geld für den Einkauf von Impfdosen freizugeben.“ Der Ministeriumssprecher: „Das war zugespitzt, ich bedaure das.“

Das ist öffentlich zugegebene Manipulation! Angelika Merkel, CDU, verlangt Klärung. Hat nun Schily oder Schmidt recht?

Auf der Webseite des FDP Bundesverbands gibt Westerwelle am 17.02.02 seine Meinung bekannt: „Die Verharmlosung der Bedrohung Deutschlands durch mögliche Massenvernichtungswaffen aus dem Irak seitens der Bundesregierung ist unverantwortlich. Ich fordere die Bundesregierung erneut auf, ihre Geheimdiensterkenntnisse über biologische und chemische Waffen im Irak und insbesondere über die Reichweite dortiger Trägersysteme offen zu legen.“

Petra Selg veröffentlicht auf der Webseite Bündnis 90/Die Grüne ihre Meinung: „Die von der Opposition jetzt losgetretene Diskussion um das von Pockenviren ausgehende Gefahrenpotenzial ist ein Akt größtmöglicher politischer Verantwortungslosigkeit. Ohne jegliche Not wird von der Opposition medienwirksam ein Schmierentheater initiiert.“

NGZ-online berichtet am 19.02.2003 unter dem Titel: Biowaffen-Expertin: Kein Anlass für Pocken-Panik. Die Professorin, Kathryn Nixdorff, Institut für Mikrobiologie der Technischen Universität Darmstadt äußerte in einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur (dpa). „Die Ausbringung der Viren sei sehr schwierig. Ein an Pocken erkrankter Selbstmordkandidat, der die Bevölkerung einer Großstadt infiziert - das funktioniert nicht.“ Die Ansteckung trete erst auf, wenn die Pockenbläschen platzen. „In diesem Zustand sind die Patienten so geschwächt, dass sie ihr Bett nicht mehr verlassen können." Aus diesem Grund werde sich die Krankheit im Falle eines Angriffs auch nicht explosionsartig ausbreiten, sagte die Expertin: „Plausible Berechnungen gehen davon aus, dass jeder Erkrankte höchstens zwei Menschen in seiner näheren Umgebung infizieren wird.“

Einen Abwurf von Viren würde nach Einschätzung Nixdorffs ebenfalls nicht zu einer Massenansteckung führen. „Die Viren sind nicht so robust. Sie sterben innerhalb eines Tages.“ Ein solcher Angriff sei mit sehr vielen Ungewissheiten verbunden.

Nixdorff warnte jedoch vor den Impfstoffen aus den 70er Jahren. Diese müssten auf ihre Wirksamkeit überprüft werden. Nach den Erkenntnissen der Expertin laufen derzeit entsprechende Tests in den USA. Sie sprach sich dafür aus, neuen Impfstoff zu entwickeln: „Dabei sollte er verbessert werden, um die Nebenwirkungen einzugrenzen.“

Frau Susanne Stöcker, PEI, teilt in einem Schreiben vom 24. Jan. 2003 mit, dass es nicht notwendig sei, den Pockenimpfstoff zuzulassen, da er nicht frei in Apotheken, sondern durch speziell geschulte Ärzte angewendet werden würde. Wie ist nun das zu verstehen. Das Zulassungsverfahren ist also nicht zum Schutz der Bevölkerung gemacht, sondern der Apotheken? Was hindert das PEI daran, ein Zulassungsverfahren einzuleiten, jetzt da noch Zeit dafür besteht. (Siehe Artikel klein-klein-aktuell Nr. 1, Pockenimpfstoff, eine Zulassung wird nicht angestrebt, obwohl dazu Zeit wäre.)

In der Ärztlichen Praxis vom 28.01.2003 lesen wir, die Pockenimpfung würde meist nur leichte lokale Reaktionen auslösen. Neurodermitiskranke und Psoriasiskranke sollten allerdings nicht vorsorglich geimpft werden. Die Länder Bayern und Hessen sind heute die vehementesten Impfbefürworter. Das war vor 200 Jahren, als Jenners Methode der Okkulation auf dem Kontinent bekannt wurde, schon genau so. Die erste Impfpflicht in der deutschen Völkergemeinschaft gab es 1806 in Hessen, gefolgt von Bayern 1807. Aus der Geschichte

haben die heute verantwortlichen Landesregierungsmitglieder allerdings nichts gelernt, denn Anfang des 19. Jahrhunderts fanden die verheerernsten Pockenerkrankungen in Hessen und Bayern statt, nachdem es ein **Menschengeschlecht** keine Erkrankungsfälle gab. Viele, zu der Zeit der Pockenokkulation kritisch gegenüber stehenden Ärzte machten die Impfung dafür verantwortlich. Bereits 1885 wurde von Lürmann eine Ikterus-Epidemie (Hepatitis) beschrieben, die aufgrund einer Pockenimpfaktion aufgetreten war.

1998 erklärte der Hamburger Professor Theodor Nasemann, man könne erst jetzt über die Nebenwirkungen der Pockenimpfung offen sprechen, weil sie nicht mehr angewendet werde. Dazu zählen nicht nur neurologische Befunde, sondern auch Gallenerkrankungen, Bronchiektasen und vor allem die Umwandlung der Impfnarben in bösartige Tumoren und der Tod.

Am 25.1.1992 äußerte der damalige Vorsitzende der STIKO, Professor Koch im süddeutschen Rundfunk Stuttgart: „Die Pockenimpfung hatte ganz erhebliche Nebenwirkungen und man kann auch heute immer nur beklagen, dass wir eigentlich die Pockenimpfung so spät abgeschafft haben. Wir hätten sie, vielleicht mit etwas Mut, schon früher abschaffen können."

Und da die Pockenimpfung jetzt wie&Ongewendet werden soll, wird verwaschen und unklar wohl von einer **möglichen Erkrankung und Schädigung durch Impfungen gesprochen** (Ärztezeitung vom 17.2.03), sie wird allerdings nicht genau benannt, und das, obwohl es die Pockenimpfung betreffend genaue und weit zurückreichende Statistiken und Zahlen gibt.

Ein Arzt hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass es in **Kehl - Kork ein Epilepsiezentrum gibt,** in dem sich Patienten in jahrelanger Behandlung befinden, die durch die Pockenimpfung aus der Zeit der Pflichtimpfung, Probleme haben.

Wir haben den leitenden Professor Dr. Bernhardt Steinhoff vor mehr als 6 Wochen angeschrieben und um Informationen gebeten. Bis heute haben wir keine Auskunft erhalten. Dieser Arzt versicherte uns, dass seine Patientin, die sich in der Behandlung dieses Epilepsiezentrums befindet, kein Einzelfäll wäre. Nähere Ängaben konnte er aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht machen. Eines ist jedenfalls sicher, die Patienten dieses Zentrums in Kehl - Kork, die Schädigungen der Pockenimpfung haben, sind dort jahrzehnte in Behandlung, denn seit 23 Jahren wird in Deutschland keine Pockenimpfung mehr verabreicht, Das Pharmaunternehmen Baxter möchte nun auch etwas vom großen **Bio-Terror-Kuchen** und strengt deshalb eine Kartellamtsklage für 30 Mill. Pockenimpfstoffe an, für die die Bundesgesundheitsministerin keine Ausschreibung vorgenommen hatte. Und wieder stellt sich die Frage, woher haben die Pharmafirmen die Grundlagen des Impfstoffes, das Pockenvirus, dessen Nachweis weder die WHO, noch das RKI hat und von dem alle Welt glaubte, dass es an zwei Stellen dieser Erde sicher unter Verschluss liegt? Wurde es nun von den Amerikanern und Russen bereitwillig verteilt? Was wird da in den Laboren zusammen gebraut? Ein Phantom?

Selbst Ärzte warnen

Auch der Gaggenauer Arzt, Andreas Diemer macht seine Patienten unermüdlich darauf aufmerksam, dass in der Nachkriegszeit in Deutschland 90 % der Bevölkerung geimpft waren und es schon früher erhebliche Zweifel an der Wirksamkeit der Pockenimpfung gab. Bei einer Durchimpfung der gesamten Bevölkerung rechnet er mit bis zu 20000 Impfschäden und mit bis zu 1500 Toten.

Diemer verteilt an seine Patienten ein Aufklärungsschreiben von AEGIS Schweiz, in dem wir nachlesen können, dass die USA im Jahr 2000 der Firma Acambis Plc den Auftrag erteilte, 40 Millionen Pockenimpfstoffdosen herzustellen. Das war eine Zeit, in der von Bioterrorangriffen keine Rede war! Weiter lesen wir hier, dass Prof. Löwer, Präsident des Paul-Ehrlich Instituts, mitteilt, „die Nebenwirkungen würden einen ganzen Roman füllen. Der gelagerte Pockenimpfstoff genüge den modernen Ansprüchen nicht."

Prof. Kurth, Präsident des Robert Koch Instituts, äußert sich in der Fernsehsendung - Münchner Runde - am 20.01.03 allerdings gänzlich anders. Für ihn sind die Pockenimpfstoffe frisch und einsetzbar für die nächsten 40 Jahre. (siehe Fernsehsendung - Münchner Runde am 14.01.2003) Und - in Deutschland würde bereits davor gewarnt werden, dass die geimpften US-Soldaten eine Ansteckungsquelle wären. Das ist schulmedizinisches Denken im Rahmen des Infektionsgedanken, der nur dann einen Sinn ergeben würde, wenn das Virus zweifelsfrei nachgewiesen worden wäre. Würde man diesen schulmedizinischen Gedanken allerdings konsequent zu Ende denken, wären doch wohl auch deutsche Bürger, die aufgrund einer Impfpflichtmaßnahme geimpft werden würden, aus schul-

medizinischer Sicht, eine Ansteckungsquelle. Aber das passt nicht in die Pläne des deutschen Gesundheitssystems und daher mangelt es, in dem total unlogisch vorgehenden schulmedizinischen Handeln, natürlich auch an logischer Konsequenz.

Strafzahlung

Die Lippische Rundschau, die Zeitschrift Mein Deutschland, das Westfalenblatt, sowie der Focus kündigen am 12. und 13.03.2003 sogar die Strafzahlung von 25000 € für jeden Bürger an, der sich weigert, sich impfen zu lassen. Diese Strafmaßnahme soll den Ärzten im öffentlichen Gesundheitswesen während einer Fortbildung in Düsseldorf mitgeteilt worden sein. Eine Zeitungsente? Vorschnell veröffentlicht in dem Journalistenkampf um verkaufsfördernde Schlagzeilen?

Die Zahnärzte Mitteilungen hingegen klärt die Zahnmediziner dahingehend auf, dass die klinische Diagnose einer Pockenerkrankung „durch den elektronenmikroskopischen Direktnachweis der Viren aus der Bläschenflüssigkeit, was allerdings nur in Hochsicherheitslabors geschehen darf“, bestätigt werden müssen.

Wie dieser Nachweis bei einem diagnostizierten Pockenfall in der Praxis geführt werden würde, verrät die ZM allerdings nicht. Praktisch kann dieser geforderte Nachweis überhaupt nicht geführt werden, wenn nicht mal die WHO den Pockenvirennachweis erbringen kann. Abgebildet und mit der Bezeichnung „Pockenvirus“ versehen ist in der ZM ein bedampfter Gewebedünnschnitt, vermutlich von einem Mäusehirn, in das Pustel-Eitermasse gespritzt wurden. Laut der Biologin Bärbel Engelbertz kursiert diese Abbildung schon seit Jahrzehnten als Pockenvirennachweis. Auch unter den Professoren der Universitäten im Lehrmaterial. Eindeutig handelt es sich dabei nicht um ein isoliertes Virus. Wenn den Medizin- und Biologiestudenten diese Unwahrheit schon in der Ausbildung untergejubelt wird, ist es nach zu vollziehen, dass sie diese Meinung auch als praktizierende Fachleute vertreten. Warum aber nur einige wenige diese Falschaussagen durchschauen bleibt rätselhaft.

Die ZM berichtet weiter von sogenannten Variola major, den echten Pocken, Variola minor, den weissen Pocken und den gefürchteten Variola haemorrhogica, den schwarzen Pocken. Wie es allerdings zu der Differenzierung der Krankheitserscheinunge kam, verrät uns die ZM nicht.

Die Wissenschaftlerin **Professor Kathryn Nixdorff** verrät uns in der Ärztezeitung vom 04.03.03, dass die WHO vor einigen **Jahren zu dem Schluss gekommen sei,** dass die Pockenviren lange nicht so widerstandsfähig wären, als die Anthraxsporen.

Quellen: Ärztezeitung vom 14.02.03 /17.02.03 / 04.03.03, Ärzteblatt vom 14.02.03, Ärztliche Praxis 28.01.2003, Die Welt am Sonntag vom 26.02.2003, Die Zeit 08.01.03, Leipziger Volkszeitung 20.02.2003, Schwarzwälder Bote 24.02.200, Handelsblatt 24.02.02, Lausitzer Rundschau 26.02.2003, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung 16.02.2003,
FAZ 23.02.2003, Lippische Rundschau 12.03.03, Focus 12.03.03, Mein Deutschland 13.03.03, Zahnärztliche Mitteilungen 01.03.2003, ZDF Heute Journal 23.02.2003 Schreiben vom Paul Ehrlich Institut, Medizinische Mikrobiologie, Hahn Falke, Deutschen Presse-Agentur, Webseite FDP, Webseite Bündnis 90 Die Grünen, Webseite Bayrisches Staatsministerium, Webseite CDU Hessen, Webseite CDU, NGZ-ónline 19.02.2003, http://de.news.yahoo.eom/030220/3/3azsn.html

Bushdatgrad und Impfnam

(sl) Leider müssen wieder massenhaft Menschen krepieren und leiden, damit die Anderen (an deren Elend) etwas kapieren.

Die Mehrheit der Menschen, vor allem die Jugend hat aber nun die Bedeutung des Rechtes, ganz konkret des Völkerrechtes zum ersten Mal in seiner Bedeutung wahrgenommen. Das ist das Gute an diesem Krieg. Und dass die USA nun - durch den einzig und allein selbst inszenierten Terror, inklusive des 9.11.2001 und der Anthrax- und Pockenhysterie - endlich die Glaubhaftigkeit auf
diesem Planeten verloren hat. Die Achse (aus Dollars) der willigen Lügner (eine Minderheit von 35 der 172 Länder) wird am internationalen Recht brechen. Der Wendepunkt nach außen wird Bushdatgrad sein, da haben sich die Amis verkalkuliert. Der Knackpunkt wird die Überwindung von Impfnam sein, dem ehemals vatikanischen, nun US-amerikanischen Lügengebäude zur Angsterzeugung, Verblödung und Vergiftung, woran wir arbeiten.

Jetzt liegt es an uns,
wie lange noch das irakische Volk und der Rest der Welt der zerstörerischen Willkür der USA und der Eigendynamik aus Gier, Lüge und Dummheit ausgesetzt sein bleiben. So einfach wie groß ist diese unsere Herausforderung. Und ob wir es schaffen, bevor der Point-of-no-return für die Menschheit überschritten ist. An Afrika, oder sonst wo, haben wir uns schon gewöhnt.

Der große Ivan Illich,
mittlerweile selig, wollte ja, dass der Untergang der Menschheit keinen Aufschub erfahren darf, um nicht die Reste der Schöpfung zu gefährden. Wir wollen aber leben, d.h. auch zukünftige Generationen sollen leben (können). Wenn denn das nationale und internationale Recht mit aller Kraft ausbrechen, können

wir uns auf diesem Planeten sogar ein Leben in Harmonie vorstellen, nicht nur wünschen!

Der Weg ist klar, unsere Schritte klein-klein, durchdacht und konsequent: Um Zukunft zu erringen muss das erste globale Dogma, die alles zerstörende Angstpolitik des Impfens überwunden werden. Wir haben es angepackt und wünschen, dass Sie sich ebenfalls von dieser Idee anstecken lassen.

Ein Staatsanwalt stiehlt sich
aus seiner Verantwortung

Wer Richter wird, darf Alles,

(kk) Mit Datum vom 20.1.03 schrieb mir der Leitende Oberstaatsanwalt (LOStA) Michalke, StA Traunstein aufgrund meiner Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den, im Verfahren am 9.12.03 anwesenden StA, wegen dessen nicht duldbarem Verhalten in einem Gerichtsverfahren: „Für die Bearbeitung der Dienstaufsichtsbeschwerde bin ich nicht mehr zuständig, da Staatsanwalt Dr. Freundling am 01. Januar 2003 zum Richter ernannt wurde. Die Angelegenheit ist damit bei der Staatsanwaltschaft erledigt."

Weder teilte mir der LOStA mit, welche Stelle jetzt für die Dienstaufsichtsbeschwerde zuständig ist, noch teilte er mir mit, dass er die Dienstaufsichtsbeschwerde an die jetzt zuständige Stelle gesandt hat. Von heute auf morgen wird niemand zum Richter berufen. Es ist davon auszugehen, dass StA Freundling beim Verfahren am 9.12.03 wusste, dass er am 1.1.03 zum Richter berufen wird, und sich dadurch alles erlauben konnte, ohne das Risiko einzugehen, jemals dafür dienstrechtlich zur Verantwortung gezogen zu werden. Entweder ist das Dienstrecht hundsmiserabel oder der LOStA handelte hier hundsmiserabel.

Es fehlt die Vorstellungskraft, dass das Dienstrecht in Bayern derartig hundsmiserabel ist, dass es in der Zeit vor Ausscheiden aus dem Dienst einen absoluten Freiraum für Fehlhandlungen gibt.

Das sollte sich einmal ein städtischer Mitarbeiter bei der Müllabfuhr erlauben: Kurz vor dem Ausscheiden aus dem Dienst alles Unmögliche zu tun oder Nichts zu tun. Mit Bezugnahme auf das Dienstrecht würde dem Müllmann klar gemacht werden, dass er das nicht darf. Staatsanwälte und Richter sind offensichtlich ganz andere Menschen.

Experten in Erklärungsnotstand

(Vebo) Erinnern wir uns daran, dass in der Ärztezeitung vom 09.11.2002 vor übertriebener Panikreaktion gewarnt wurde, „da die Krankheit nicht ansteckend ist."

Erinnern wir uns auch daran, dass die Welt mit den sogenannten Anthraxanschägen in den USA wochenlang in Atem gehalten wurde, und dass das Nachrichteninteresse von einem Tag zum anderen abgebrochen ist.

Erinnern wir uns an den Artikel in der Ärztezeitung vom 10.10.2001, von Thomas Müller, „Eine Milzbrand-Epidemie auszulösen, wäre für Terroristen schwierig - dies könnten wohl nur Staaten". In diesem Artikel wurde beschrieben, dass die Aum-Sekte in Japan insgesamt 9 mal versuchte, mit Anthrax-Bakterien einen Anschlag zu verüben, allerdings keinen Schaden anrichten konnte. Nach den Angaben in Die Zeit verfügte der Sektenführer Shoko Ashara zeitweilig über 300 Wissenschaftler, die mit einer Million Dollar den Bio-Terror-Anschlag mit Anthraxsporen vorbereiten sollten. Alle scheiterten. Die Sekte verübte 1995 den geplanten Anschlag mit Sarin, einem Nervengas.

Nach der Meldung der amerikanischen Anschläge

fragte sich nun die ganze Welt, haben Terroristen mittlerweile das Know-how, einen solchen Anschlag erfolgreich durchführen zu können? Für die amerikanische Regierung wurde aus dieser Frage schnell eine Bestätigung. Denn eine Meldung über einen terroristischen Anschlag, löste die nächste ab.

Von Beginn an, ging man davon aus, dass diese sogenannten Anschläge von Terroristen durchgeführt wurden. Bis heute haben wir zur Äufklärung dieser Fälle allerdings keine offizielle Nachricht erhalten.

Am 14.01.03 stellte Frau Dr. Antje Kühnmann, in der Fernsehsendung Münchner Runde, an Prof. Kurth, Präsident des Robert Koch Instituts, Günter Beckstein, bayrischer Innenminister und Herrn Schröder, Staatssekretär Bundesgesundheitsministerium die Frage, warum man über die Aufklärung der US-amerikanischen Änthraxfälle nichts hört, nachdem die ganze Welt in Angst und Schrecken versetzt wurde. Die Gefragen reagierten mit allgemeiner Unruhe und verlegenem Lächeln. Herr Beckstein versuchte sich in einer Antwort, dahingehend, „dass aus rein polizeilicher Sicht nur festgestellt werden kann,... - sind noch nicht mit der erforderlichen Sicherheit aufgeklärt. Da gibt es Thesen, aber eine Aufklärung ist noch nicht erfolgt." Herr Schröder ergänzte den Innenminister: „Wir kennen die Aufklärung in den USA nicht." Er betonte allerdings den engen und vertrauenswürdigen Austausch der amerikanischen und deutschen Regierungen in Bezug der terroristischen Bekämpfung.

Und erinnern wir uns an die Meldung in der Kronenzeitung Oberösterreich vom 20.11.2001:

„Anthrax-Opfer falsch behandelt!

Washington. - Die vier Todesopfer der Anthrax - Attacken in den USA haben laut Experten möglicherweise das falsche Antibiotikum bekommen. Alle vier waren mit dem Medikament Levaquin behandelt worden. Später setzten die Behörden Cipro ein. Seitdem ist kein Infizierter mehr gestorben." Tatsächlich, es ist nachvollziehbar, dass es für die Behörden schier unmöglich ist, sich einzugestehen und zu veröffentlichen dass die sogenannten Anthraxopfer in Wirklichkeit Opfer der schulmedizinischen Behandlung geworden waren.

(Siehe dazu auch Infoheft Nr. 3 Anthraxopfer-falsch behandelt?)

Wir haben die Ursache der besonderen Gefährlichkeit der Pockenimpfung entdeckt!

(sl) Wir werden dauernd gefragt, worin denn die besondere Gefährlichkeit der Pockenimpfung liegt (Info 3, Abo 1), nun haben wir es: Es ist die bewusst eingebaute Unkalkulierbarkeit der Giftmenge durch die spezielle Art der Pockenimpfung! Bei der üblichen Vergiftung der Bevölkerung durch Impfungen werden die Depot-Nerven,- Muskel- und Fortpflanzungsgifte in genau festgelegter Menge (meistens 500 Mikroliter) gespritzt.

Bei der Pockenimpfung wird eine nicht abschätzbare Menge unter die Haut geritzt. Die Menge ergibt sich zufällig, wie viel von der Giftlösung, bedingt durch Ahäsionskräfte am Impfpiekser hängen bleiben, wenn dieser in den **Impfstoff** eingetaucht wird. Früher war dies nur ein einfacher Piekser, an dem durchschnittlich 1,5 Mikroliter hängen bleiben. Nun wird aber, ohne Angabe von Gründen mit einem Zweizack, der sogenannten Bifurkationsnadel das Impfgift in den Körper verbracht. Nach offiziellen Angaben bleibt an einer solchen Nadel durchschnittlich 2,5 Mikroliter hängen. Das ist, da der gleiche Impfstoff verwendet wird **70% mehr Gift** als bei früheren Pockenimpfungen, alias Pocken-Vergiftungsaktionen! Ein Schelm wer Böses dabei denkt. Wer sind die Terroristen?

Nun aber
ein weiterer Schocker:

Die Giftkonzentration im „Pockenimpfstoff" ist 333 mal konzentrierter, sprich 333 mal giftiger als herkömmliche „Impfstoffe". Nun weiß aber jeder, der sich mit Adhäsionskräften auskennt, dass die Menge die an einer Nadel hängen bleibt, wenn man damit in eine Flüssigkeit taucht, sehr stark schwankt, besonders wenn es sich um winzigste Volumina handelt (1,5 Mikroliter sind 0,0000015 Liter). Und vor allem, wenn aus einer Giftampulle 200 mal Flüssigkeit entnommen wird (wie dies bei der Pockenvergiftungsaktion - ohne Angabe von Gründen freilich - geplant ist) und die Giftmenge zu Ende geht. Dabei - und das weiß jeder der Medizin, Biologie, Chemie oder Physik studiert hat, bleiben dann das mehrfache des üblichen Volumens an der Nadel hängen.

Das sind dann leicht Mengen bis zum 5-fachen des Durchschnittlichen. Das heißt, dass derjenige Mensch, der das Pech hat, ein mehrfaches eines 333 mal giftigeren Impfstoffes implantiert bekommt, dann viel weniger Chancen hat diese Giftattacke zu überleben, als derjenige, der die durchschnittliche Menge abbekommt oder die Glücklichen, die genauso zufällig, weniger Gift abbekommen. Dass durch gezielte Handbewegungen es ein leichtes ist, bei so kleinen Volumina, die Giftmenge bewusst zu steigern muss auch noch gesagt werden. Kein Schelm, der Böses dabei denkt! Wer Kinder regelmäßig vergiftet, jetzt am Schwein übt (siehe Abo 1), dem ist auch zuzutrauen, dass er gezieltunbequeme Erwachsene vergiftet oder umbringt.

(Vebo) In der Münchner Runde diskutierten die Experten Prof. Dr. Kurth, Präsident des Robert-Koch-Instituts, Innenminister Günter Beckstein aus Bayern, Herr Klaus-Timo Schröder, Staatssekretär im Bundesgesundheitsministerium und Frau Dr. Antje Kühnmann die Pockenterrorgefahr, die geplanten, sogenannten Schutzmaßnahmen und deren Umsetzung in Deutschland.

Die Fernsehsendung - Münchner Runde - am 14.01.2003

Herr Beckstein gab bekannt, dass schon viele Monate, bevor die Öffentlichkeit davon Kenntnis erhielt, quasi klamm heimlich, über die Bevorratung von Pockenimpfstoffen in der Bundesbehörde diskutiert wurde. Herr Schröder äußerte sich sogar dahingehend, dass schon gleich nach dem 11.09.2001 damit begonnen wurde, Pockenimpfstoffe zu beschaffen, zusammen mit der Bundesoberbehörde, in deren Runde sich Prof. Kurth befindet, wurden Notfallpläne und mögliche Terrorszenarien ausgearbeitet. Das RKI wäre zu der deutschen Bundesinformationsstelle geworden.

Auch Prof. Kurth bestätigte freimütig, dass sofort nach den Anschlägen im Jahre 2001 die Pockengefahr diskutiert wurde, während von Anbeginn die Kontraindikationen berücksichtigt worden wären.

Man schließt sofort auf einen Bioterror-Anschlag

Wieso sofort nach einem mechanischen Terroranschlag ein biologischer in Betracht gezogen wurde, wurde von der Moderatorin weder gefragt, noch von den Experten berichtet.

Prof. Kurth führte innerhalb der Sendung aus, dass bekannt sei, dass der Irak mit Kamelpockenviren experimentiert hat. Diese allerdings dem Menschen gegen-

über nicht viel bewirken könnten und wenn doch mal ein Mensch erkrankt, könne von ihm die Erkrankung nicht an andere Menschen übertragen werden. Allerdings gehe man davon aus, dass wenn der Irak in der Lage ist, Experimente mit Kamelpockenviren durchzuführen, er auch Versuche mit Pockenviren durchführen könne. „Wer mit Tierpocken umgehen kann, kann auch mit Menschenpocken umgehen," so Prof. Kurth. Eine Logik, die zu der Pocken Angst Verbreitung des deutschen Gesundheitswesens geführt hat. Eine Behauptung, die mit nichts belegt werden kann, denn daraus ergibt sich nicht, dass der Irak, oder sonst eine arabische Nation, über etwas verfügt, was Pockenviren genannt wird und dies auch einsetzten wird.

Dass der Irak zu Beginn des terroristischen Anschlags in den USA nicht sofort und zwangsweise zu den Aggressoren gezähltwurde, ist wohl auch keinem der Münchener Runde aufgefallen.

Prof. Kurth wurde von der Moderatorin gefragt, ob denn der bisher gelagerte Impfstoff **„frisch ist und noch gilt?"**

„Selbstverständlich hat man nach dem 11.09.2001 die Pockenimpfstoffe sofort überprüft, das war das Paul Ehrlich Institut in Langen, und zur Überraschung der Fachleute weltweit, war der Impfstoff noch genau so gut wie vor 30 Jahren. Und das bringt uns je ein Gedanke weiter, wir geben sehr viel Geld aus, aber wir schaffen Impfstoffe für die nächsten 40 -50 Jahre an."

Weiter klärte Professor Kurth, darüber auf, dass Pockenviren außerordentlich stabil sind.

„Sie haben sich über Jahrhunderte, soweit wir es zurückverfolgen können, mit indirekten Methoden, kaum verändert."

Zwei Fragen ergeben sich aus dieser Aussage, wie kann ein Virus mit indirektem Nachweisverfahren überprüft werden, das laut WHO, in direktem nicht nachgewiesen ist? Und wie ist es möglich, Jahrhunderte zurück ein Virus zu überprüfen, das nach Expertenaussage der WHO außerhalb des Wirts ein bis zwei, in günstigem Falle einige Tage, überleben kann?

Übrigens, Prof. Karin Nixdorf hält die Anthraxbakterien bei weitem robuster, als das sogenannte Pockenvirus. Terroristische Anschläge mit Anthraxbakterien sind jedoch bisher in sehr zweifelhaften und ungeklärten Maße gelungen. (Siehe, Experten in Erklärungsnotstand)

Weiter berichtet Prof. Kurth darüber, dass heute schon großzügig abgeriegelt werden kann. Das bedeutet, dass Riegelungsimpfungen durchgeführt werden, wenn ein Pockenfall auftritt. „Man muss sich natürlich auch überlegen, gerade bei Pocken, ob man vorrübergehend Bewegungseinschränkungen und Quarantäne hinnehmen muss. Auch darüber steht einiges in dem Bund-Länder-Aktionsplan. Wir haben bewusst nicht alles auf Papier geschrieben, was wir uns vorstellen können, denn wir müssen einfach in der Lage sein, auf die Situation zu reagieren." Ist das der Grund, warum Bürger auf konkret gestellte Fragen keine, oder nur ausweichende Antworten erhalten? Ist es nicht so, dass dadurch der Willkür Tür und Tor geöffnet werden und die Bürger in den verschiedenen Bundesländern oder gar in den verschiedenen Landkreisen unterschiedlichen Zwangsaktionen zugeführt werden können?

Auch was die **Szenarien** betrifft, die sich die Fachleute ausgedacht haben, wurde **„vieles auf Papier geschrieben, einiges bleibt im Kopf,"** so Prof. Kurth. Sorgen machen den Verantwortlichen der Bundesoberbehörde die Kontraindikationen und so hören wir, dass auch die quantifiziert wurden. „Es kommt letztlich immer auf die Risiko-Nutzen-Analyse an. Das heißt, wie groß ist das Risiko und wie groß ist die Bedrohung, desto umfangreicher werden wir natürlich impfen. Und demnach wird die Kontraindikation dann immer weniger."

Ah ja, die Kontraindikation ist also kein feststehender wissenschaftlich verifizierter und überprüfter Bestandteil, der auf Erfahrungen, Zahlen und Daten beruht, sondern kann, je nach entscheidender Person und subjektiver Einschätzung der Lage festgelegt werden?

Zu einer Risiko-Nutzen-Analyse gehören also Variablen und nicht nur was das Risiko betrifft ungeimpft zu erkranken, sondern auch was das Risiko betrifft, an der Impfung zu erkranken. Was für eine Ironie? Wird das Impfrisiko denn durch ein, in schulmedizinischen Denken erhöhtem Erkrankungsrisiko kleiner? Das ist eine Logik, die ein vernünftig denkender Mensch nicht na.chvollziehen kann. Dies ist allerdings auch eine Logik, die uns alle der staatlichen, schulmedizinisch denkenden Willkür aussetzt.

„Solange wir über eine theoretische Gefahr reden, da können wir diese Kontraindikationen sehr breit halten." Sehr beruhigend Herr Prof. Kurth. Aus dieser Machtpolitik erklärt es sich auch, warum Herr Dr. Schönauer, Sozialministerium Baden-Württemberg, einer nachtragenden Bürgerin erklärte, dass die Kontraindikationsliste nur den Ärzten zugänglich sei.

Zweimal hohes Fieber und Ausschlag - das sind echte Pocken

(sl) Wer unser Info-3 gelesen hat, kennt den Schwindel.
Wer es nicht glauben kann, fragesemen Arzt oder Apotheker: Können Sie W ndpocken, Deltwarzen, die Hand-Fuß-Mund-Krankheit (kein Spaß!), Herpes zoster, Herpes Simplex, Erythema multiforme, Lupus erythematodes, Impetigo, allergische Reaktionen, Akne und andere Eiterbläschen von den „Echten Pocken" unterscheiden? Keiner kann das, weil all diese Symptombeschreibungen und viele andere dazu, vor der **Ausrottung** der **Pocken** eben als **Pocken** bezeichnet wurden.
Nun hat die Pharmaindustrie geholfen Da diese nicht mehr länger auf das große Geld des staatlichen Pockcntorrors warten will, bis endlich die amerikanische Seuchenbehörde, eine Abteilung des Pentagons den Pockenalarm auslösen und ihre weltweit platzierten Anstellungsbetrüger und Verbrecher, die sich Virologen nennen, endlich das irakische Pockenvirus **indirekt** nachgewiesen haben, haben sie in ihrer Hauspostille , der Ärzte-Zeitung vom 17.3.2003 eine einfache Formel ausgegebem

„Zweimal hohes Fieber und Ausschlag, das sind echte Pocken."

Ohne Spaß! Als dicke Überschrift, über die ganze Seite .
Wer jetzt nichts merkt, der wird nie mehr was merken, auch wenn er von seinem Arzt und Apotheker vergiftet und getötet wird.
Oder Deutschland, sollte sich Bush nochmals an der Brezel verschlucken, von den USA bombardiert wird. I

Das Ende des schulmedizinischen Wahnsinns! Das Ende der Metaphysik in der Medizin! Der Aufbruch in die Neue Medizin!

(kk) Die Frage nach den biologischen Virusbeweisen in der Medizin zielt auf die überfällige Zerstörung der metaphysich-verlogenen Schulmedizin ab.
Zu den größten geistigen Errungenschaften zählt die Metaphysik, als deren Begründer Aristoteles angesehen wird, deren Ansätze aber in den indischen Upanishaden zu finden sind.
Aristoteles sagt: „Wenn ich ein Haus gegen Geld tausche, dann muss es hier etwas Identisches geben." Es muss etwas jenseits des Physischen, jenseits des Sichtbaren geben, das gleichermaßen **Haus** und **Geld** ist. Dieses Identische nennt Aristoteles Substanz. Auf dieser philosophischen Grundlage entwickelt die Metaphysik die Ordnung des **Seins,** die Ontologie, die Naturrechtsordnung, die in der vatikanischen Weitsicht eine grundlegende Bedeutung hat und ihre letzte bedeutende Konkretion in der Enzyklika „Humane Vitae" fand, in der aus dem Naturrecht logisch konsequent das Verbot der Empfängnisverhütung mittels Pille, Kondom usw. abgeleitet wurde.
Von den Katholiken scheint niemand bemerkt zu haben, dass bei Anwendung dieser Naturrechtssicht auf die Klärung der Zulässigkeit einer Blinddarmoperation, diese ebenso als gegen das Naturrecht stehend und damit verboten angesehen werden muss, wie die Empfängnisverhütung.
Aristoteles zog seine Schlüsse **von unten nach oben,** aus der erfahrenen und wahrnehmbaren Wirklichkeit und begründete hiermit die Ontologie. Der Vatikan, über Thomas von Aquin, stellte dieses Konzept von den Füßen auf den Kopf und begründete dasselbe metaphysische Konzept **von oben nach unten.** Ohne Ableitung aus der Ebene des real Wahrnehmbaren wurde **Gott** als der Substanz übergeordnete Substanz beweislos behauptet und aus dieser Behauptung wurde das Naturrecht abgeleitet, als überpositives Recht. Das ist Theologie, das Lehrgebäude von Gott.
Weil zwischen dem Haus und dem Geld, das getauscht wird, etwas Identisches ist stellte Aristoteles und auch Platon fest, dass **Geld vom Geld** unnatürlich ist, gegen die Ordnung der Natur ist. Deshalb wandten sie sich dagegen Kaufleute in die Polis, in die Politik, zuzulassen. (Die Idee, dass es naturwidrig ist, wenn die Wirtschaft Einfluss in der Politik hat, ist alt und hochaktuell zugleich, soll hier aber nicht weiter überprüft werden.)
Karl Marx, einer der Wenigen, die Aristoteles ernsthaft studiert haben, wies anhand der Wirklichkeit des Produktionsprozesses nach, dass hier eine Veränderung, eine Vermehrung, auf der metaphysischen Substanzebene erfolgte. Silvio Gesell wies dieses später anhand der Zinzeszinsproblemik nach.
Die römische Theologie behauptet in der Eucharistie (Messe) eine Veränderung von Brot in den Leib Jesu und Wein in das Blut Jesu, auf substantieller Ebene, nicht auf der Ebene der Wirklichkeit. Metaphysisch **von oben her** leitet die römische Theologie die biologische Jungfräulichkeit Marias vor und nach der Geburt ihres Sohnes Jesu ab.
Dieses vatikanisch-metaphysische Denkmodell bestimmte

nahezu tausend Jahre die abendländische Medizin und bestimmt sie bis heute als Schulmedizin. Der Name sagt schon, dass es in der Schulmedizin um Lehre und nicht um Benennung der Wirklichkeit geht.

Tatsächlich ist die biologische Wirklichkeit für die heute, bestimmende Schulmedizin nahezu irrelevant und wird ignoriert.

Betrügerisch und verbrecherisch wird diese Schulmedizin, wenn sie ihr metaphysisch begründetes Lehrgebäude als Benennung der Wirklichkeit vorlügt und hiermit die Zustimmung zu Medikationen (z.B. Chemotherapie) und Impfungen erschleicht, auf der Ebene der Wirklichkeit, der Empirie. Chemotherapie, Impfungen usw. sind keine **Ideen** (Substanzen im Sinne der Metaphysik). Sie sind Realität. Sie sind Wirklichkeit - oft mit riskanter Wirkung.

Tatsächlich verhält sich die Schulmedizin heute so, als würde sie mit der Begründung der biologischen Jungfräulichkeit Marias die Zustimmung zu Chemotherapie, Impfungen usw. erwirken wollen.

Genau diesem schulmedizinisch metaphysischen Modell folgte Pasteur bei seinem metaphysischen **Beweis** des Tollwutvirus. Auf der Grundlage von Pasteur folgte Robert Koch dieser metaphysischen Beweisführung und wies metaphysisch nach, dass Bakterien (Cholera, Milzbrand usw.) Krankheiten verursachen.

Ende des 19. Jh. war das Elektronenmikroskop noch nicht erfunden. Pasteur vermutete bei der als **Tollwut** benannten Krankheit einen Krankheitserreger, der kleiner als ein Bakterium ist und den man deshalb (damals) nicht nachweisen konnte.

Auf der Ebene der Wirklichkeit vollzog Pasteur Experimente und schloss aus diesen Experimenten, nach dem aristotelischen Muster, auf der metaphysischen Substanzebene, auf etwas, was er **Virus** nannte und übernahm hiermit gleichzeitig das medizinische Wort für **Gift,** dessen Bedeutung in der medizinischen Erfahrungsebene gründete, die erkannt hatte, dass Gifte (= Viren) Krankheiten verursachen können und verursachen.

Am Rande sei nur darauf verwiesen, dass Dr. Geison (USA) 1993 eine Studie vorlegte, die in seinem mehr als 20-jährigen Vergleich der Tagebuchaufzeichnungen Pasteurs mit seinen Veröffentli- ■ chungen gründetejund hier die unverschämt dreisten Betrugstaten Pasteurs auf der Ebene der Wirklichkeit nachwies, die Pasteur als Begründung für die metaphysisch begründete Virusbehauptung dienten. Tatsächlich wetteiferten Pasteur und Koch hinsichtlich der Dreistigkeit ihrer Betrugstaten auf der Ebene der Wirklichkeit miteinander, was heute niemand mehr ernsthaft bestreitet. (Es entspricht der (ungewollten) Ehrlichkeit der Bundesregierung der BRD, wenn sie die für **Impfen** zuständige Bundesbehörde nach einem Wissenschaftsbetrüger benennt: Robert Koch-Institut.)

In empirisch-experimentellen Betrugstaten gründend setzten sich die ausschließlich metaphysisch begründete biologische Infektionstheorie und die metaphysisch begründeten Virusbehauptungen in der Medizin durch.

Weiß man, dass die Virusbehauptungen in der Medizin ausschließlich - in empirisch-experimentellen Betrugstaten gründend - durch die Schulmedizin metaphysisch begründet sind, kann es nicht verwundern, wenn heute Schulmediziner beispielsweise behaupten, das Pockenvirus wäre schon vor hundert Jahren und das Poliovirus schon 1908 zweifelsfrei nachgewiesen worden, Jahrzehnte vor Erfindung des Elektronenmikroskops.

Die Schulmediziner haben nahezu ausschließlich ihre metaphysische Beweisführung und geben sich damit zufrieden ohne den Ansatz eines Interesses an der biologischen Wirklichkeit. Sie werden zu Betrügern, wenn sie ihre metaphysischen Beweise als Wirklichkeitsbeweise vorlügen.

Es ist metaphysisch logisch, wenn Ärzte, die mit der empirischen Beweisfrage der Viren konfrontiert werden, sich darauf zurückziehen, dass sie hier keine Beweise zu erbringen haben, dass sie sich hier nicht zu rechtfertigen haben. Diese Ärzte vertreten die metaphysische Wahrheit. Wenn diese Wahrheit wahr ist, dann ist jede Aussage über den Mangel an empirischen Virusbeweisen falsch. Das ist die Logik der Schulmediziner. Per Definition, mittels Übereinkunft, vertreten diese Schulmediziner die **Wahrheit** die keinesfalls in Übereinstimmung mit der biologischen Wirklichkeit zu stehen hat. Die biologische Wirklichkeit ist für diese metaphysischen Schulmediziner irrelevant, bedeutungslos. Sie haben ihre **reine (theologische) Lehre,** gereinigt von der biologischen Wirklichkeit.

Es ist nachrangig, zu klären, ob diese metaphysischen Schulmediziner kriminell oder geisteskrank sind, wenn sie auf dieser metaphysischen Grundlage Chemotherapien, Impfungen und sonstige hochriskante gesundheitsschädigende Maßnahmen durchführen. Zweifelsfrei sind diese metaphysischen Schulmediziner gemeingefähr-

lieh und gemeinschädlich und müssen an ihrem Wirken gehindert werden, zum Wohle der Menschheit.

Die Zugrundelegung beispielsweise der biologischen Jungfräulichkeit Marias für eine Chemotherapie oder eine Impfung ist kriminell - und entspricht genau dem, was für die Schulmediziner Normalität ist, was die Wahrheit der Schulmediziner ist.

Neue Medizin,
Dr. Ryke Geerd Hamer

Die nahezu vollkommene Lösung von dieser metaphysisch begründeten Schulmedizin gelang, in den letzten beiden Jahrzehnten Dr. Ryke Geerd Hamer.

Auf der Grundlage heute möglicher biologischer Kenntnisse und Erkenntnisse, unter Hinzuziehung der heutigen Technik, insbesondere der Computertomographie, schaffte ein einzelner Mensch erstmalig die Grundlage für eine die biologische Wirklichkeit kennen, erkennen und akzeptierende wissenschaftlich begründete Medizin, die vielleicht in einigen Randbereichen Unstimmigkeiten und klärungsbedürftige Unklarheiten aufweist, im Kernbereich aber empirisch wissenschaftlich, d.h, überprüf- und nachvollziehbar ist. Etwaige Unstimmigkeiten und Unklarheiten in der **Neuen Medizin** sind vollkommen ungeeignet als Beleg dafür zu dienen, dass diese Medizin falsch ist. Die durch Dr. Hamer begründete **Neue Medizin** ist eine Wissenschaft ganz am Anfang und keinesfalls eine Wissenschaft, die am Ende ist. Solange in der **Neuen Medizin** der wissenschaftliche Diskurs gesichert ist - was nachweisbar der Fall ist-ist jede Behauptung der Unwissenschaftlichkeit der Neuen Medizin eine üble Verleumdung.

Vom Standpunkt einer metaphysisch-ontologisch begründeten Schulmedizin ist die **Neue Medizin** genauso als falsch zu bewerten, wie die Behauptung **die Erde ist rund,** vom Standpunkt dessen, der die Erde als Scheibe behauptet falsch ist.

Das Bedeutende an der Neuen Medizin ist, dass sie sich nicht nur von den (absurden) metaphysischen Begründungen jenseits der biologischen Wirklichkeit löst, sondern sich vollkommen von der metaphysischen Ontologie, von der Sichtweise des **Sein** aus dem alles abgeleitet wird, löst und zu einer der biologischen Wirklichkeit entsprechenden Sichtweise des Lebens als ein **Werden** zurück findet, ein **Werden,** das bestimmt ist gleichermaßen von Vergangenheit und Zukunft.

Die Neue Medizin findet zurück zur durch die Metaphysik verloren gegangenen Sichtweise der Finalität des biologischen Lebens, der Zielbezogenheit oder-wie Dr. Hamer sagt - der Teleologie der Biologie.

Die Neue Medizin bricht gleicherweise mit der absurden Sichtweise der Schulmedizin, die die Biologie wirklichkeitsfremd als Kriegsschauplatz behauptet (Antikörper, Abwehrkräfte usw.) auf dem Mikroben als Feinde des Lebens das Leben schädigen und zerstören. Nach über 100-jähriger Diktatur der verlogenen biologischen Infektionstheorie, die in den Betrugstaten von Pasteur und Koch gründet, zeigt Dr. Hamer erstmalig (wieder) auf, dass Mikroben zielbezogen (teleologisch) helfen.

Wenn Dr. Hamer die biologische Beweisfrage der Viren nicht selbst gestellt hat und hier der metaphysischen Irreführung der Schulmedizin zum Opfer gefallen ist spricht das nicht gegen die Neue Medizin und Dr. Hamer.

Dr. Hamer hat Großes geleistet und wird noch Großes leisten, was aber nicht von anderen Menschen als Entschuldigung für deren eigene Faulheit und Untätigkeit missbraucht werden darf. Dr. Hamer hat viel getan, lässt anderen aber noch viel zu tun offen. Die Neue Medizin steht am Anfang. Sie ist nicht am Ende.

Wenig Verständnis kann allerdings für die Person des Dr. Hamer dahingehend aufgebracht werden, dass er immer noch nach Anerkennung durch die habilitierten metaphysischen Kaffeesatzleser der Schulmedizin strebt. Anerkennung durch hartnäckige Scharlatane bedarf weder ein Dr. Hamer noch die **Neue Medizin.**

Voraussetzung für die Entfaltung der teleologisch-empirisch-biologischen Wissenschaft der Neuen Medizin zum Wohle der Menschen ist der Zusammenbruch der metaphysischen Schulmedizin indem diese mit der biologischen Beweisfrage, exemplarisch hinsichtlich der behaupteten Viren, konfrontiert wird. Je mehr Bürger hier konkret die Beweisfrage an die Schulmedizin und an die Gesundheitsbehörden stellen, desto schneller wird diese Scharlatanerie zusammenbrechen damit sich die Wissenschaft der **Neuen Medizin** in Theorie und Praxis weiter entfalten kann.

Die Leistungen des Dr. Hamer sollten nicht als Entschuldigung für die eigene Untätigkeit missbraucht werden.

Man kann auch dadurch, vom rechten Wege abkommen. dass man zu lange auf dem geraden Pfade bleibt.

Theodor Mommsen, Römische
iigilliL® hung II. 25

Aids durch Impfen

(sl) Die British Royal Society of Medicine hat zum ersten Mal seit über hundert Jahren mal wieder etwas Bedeutendes festgestellt: Das **Aids** in Afrika, mehr als durch ungeschützten Sex durch Massenimpfungen von Kindern erzeugt wird.

Wer nun weiß, dass auch schon der Deutsche Bundestag festgestellt hat, dass es keinen Beweis für das HI-Virus gibt und dass alle Impfgifte in Afrika schon lange mittels Einwegspritzen implantiert werden und dass **Aids** in Afrika nichts anderes bedeutet, als Fieber, Untergewicht, trockener Husten und Durchfall, der versteht was los ist. Impfen und Aids als Mittel zur Bevölkerungskontrolle, sprich Völkermord. Seit es Gentechnik gibt, sprich aktivierte Nukleinsäure, welche in der Natur nie vorkommt und den Zellkern zerstört, der versteht nun auch, warum seit dieser Zeit auch Knaben geimpft, sprich sterilisiert werden. Davor hieß es öfters, dass nur Geld für Impfstoffe für Frauen und Mädchen vorhanden seien. Seinerseits wurden noch Schwangerschaftshormone und radioaktive Substanzen implantiert. Die UNO gibt hierfür jährlich 1,3 Milliarden Euro aus, Deutschland zahlt den europäischen Löwenanteil von 225 Millionen Euro jährlich. Details in unserem Buch: Impfen Völkermord im Dritten Jahrtausend?

Das Unglaubbare des Impf- und Aids-Verbrechens wird verstehbar, wenn man z.B. in der NZZ vom 13.3.2003 liest, dass das „Welternährungsprogramm" feststellt, dass 95 % der Aids-Stigmatisierten Menschen in Gebieten leben, wo Hunger herrscht (und unsauberes Wasser!) und Ernährung (und sauberes Wasser) die beste Aids-Prävention wäre. Richtig! Dass den Menschen dort aber Gentechnik statt Lebensmittel geliefert werden, ist die Perversion der Perversion.

Wer Fragen stellt, der wird verstehen

(pewi) In meinem letzten Bericht in klein-klein-aktuell habe ich davon erzählt, wie mit meinem Widerspruch gegen eine mögliche Pockenschutzimpfpflichtmaßnahme nach § 20 Abs. 6 Infektionsschutzgesetz (IfSG) seitens unserer staatlichen Gesundheitsbehörden umgegangen wurde.

Nachdem ich das Schreiben des Sozialministeriums vom 20.01.2003 mit der Ablehnung meines vorsorglichen Widerspruchs bekommen habe, war die Sache aber noch nicht vom Tisch.

Einige Tage später bekam ich eine elektronische Nachricht von einem Bekannten, dass auch er für sich und seine Familie vorsorglich Widerspruch beim Gesundheitsamt Waiblingen eingelegt hat. Er hatte ihn gänzlich anders formuliert wie ich, man konnte keinen Hinweis finden, der darauf hindeutet, dass wir uns kennen. Natürlich war es wie meiner ein Widerspruch gegen eine sogenannte Pockenschutzimpfpflichtmaßnahme. Alle anderen **Schutzimpfungen** sind freiwillig und anempfohlen. Man kann zustimmen oder ablehnen. Auf jeden Fall hat sich die Leiterin des Gesundheitsamtes Waiblingen etwas sehr Dreistes erlaubt. Ein besseres Wort fällt mir nicht ein, den Vorfall zu umschreiben, der mich sehr empört hat.

Sie hat das an mich gerichtete Schreiben des Sozialministeriums Baden-Württemberg, das nachrichtlich auch an das Gesundheitsamt und das Landesgesundheitsamt ging, einfach kopiert. Komplett kopiert mit dem Eingangsstempel des Gesundheitsamtes vom 28.01.03 ohne meine Anschrift unkenntlich zu machen. Auf der zweiten Seite war noch die Hälfte frei. Dort hat sie die Adresse des erneuten Widersprecher hingeschrieben. Zur Information mit freundlichen Grüßen Dr. med. Rosemarie Längle-Sanmartin. Was sagt man dazu? So wird also mit dem Datenschutz einer Bürgerin umgegangen. Ich gebe es ja zu, ich kann unangenehm werden, weil ich nicht gewillt bin, ohne fundierte Beweise der schulmedizinischen Infektionstheorie zu glauben. Ich habe meinen Glauben abgelegt und bin auf der Suche nach Beweisen und Antworten auf meine Fragen.

Frau Längle-Sanmartin war am 9. Juli 2002 bei einem Gespräch mit dem Landesgesundheitsamt Stuttgart dabei. Und seit dieser Zeit kann sie nicht mehr behaupten, dass die Experten (Prof. Dr. Dr. und Dr. Dr.) des Landesgesundheitsamtes Baden-Württemberg überprüfbare Beweise vorgelegt haben. Sie haben den indirekten Virusnachweis mit molekularbiologischen Nachweismethoden behauptet. Ich bin keine Biologin und Fachfrau, aber ich versuche wieder meinen normalen Menschenverstand zu benützen und will wissen. Und ich frage mich, wie ist es möglich eindeutig ein Tier auf vier Pfoten mit langem Schwanz als Katze zu bestimmen, wenn ich'zuvor noch nie eine Katze gesehen habe. Denke ich zu einfach oder ist alles eigentlich ganz einfach und wird von den Gesundheitsexperten nur durch die vielen Details von der Lüge abgelenkt.

Auf jeden Fall ist Frau Längle-Sanmartin nicht gerade zimperlich mit meinen persönlichen Daten umgegangen. Dem Datenschutz von ungläubigen Bürgern scheint im Gesundheitsamt Waiblingen nicht genügend Stellenwert eingeräumt zu werden.

Ich habe mich am 5. Februar an das Landratsamt des Rems-Murr-Kreises gewandt an meinen Landrat Herrn Johannes Fuchs. Er ant-

wortete mir am 12. Februar 2003, dass ihm als Landrat die Einhaltung des Datenschutzes ein besonderes Anliegen sei. Das Gebot des Datenschutzes wird von den Ämtern des Landratsamtes geachtet und eingehalten. Er habe die Vorkommnisse überprüft und festgestellt, dass Frau Längle-Sanmartin das Schreiben einfachheits halber gleich weitergeleitet hat und dies bedauern würde. Er sieht in diesem Vorgehen jedoch keine gravierende Verletzung des Datenschutzes, da das Schreiben außer meinem Namen und meiner Anschrift keinerlei personenbezogene Informationen enthielt. In meinem erneuten Schreiben legte ich noch einmal dar, dass im Rems-Murr-Kreis Impfungen durchgeführt werden, die nicht als Schutzimpfungen im Sinne des Infektionsschutzgesetzes gelten können, weil es ihnen an der Grundlage mangelt. Am 25. Februar 2003 bekam ich von einem Herrn Kurt Bauer eine erneute Antwort. Frau Längle-Sanmartin hat nur in diesem einen Fall das besagte Schreiben des Sozialministeriums weitergegeben. Meine Einstellung bezüglich Schutzimpfungen könnte man eher im Internet - Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Dr. Pfaff - ersehen. Auch diese Ansicht teile ich nicht mit dem Landratsamt. Was ich persönlich im Internet oder sonst wo veröffentliche ist ganz allein meine Entscheidung. Wenn eine Leiterin eines staatlichen Gesundheitsamtes meine Anschrift und Gesinnung bezüglich den sogenannten Schutzimpfungen an Dritte weitergibt, ohne meine vorherige Zustimmung eingeholt zu haben, ist das nicht meine persönliche Entscheidung und dürfte eigentlich nicht wie im Falle des Gesundheitsamtes Waiblingen geschehen.

Ich habe mich nicht nur an den Landrat Johannes Fuchs gewandt, sondern auch an den Sozialminister-von Baden-Württemberg Herr Friedhelm Repnik. Ich habe ihn gleichzeitig mit Landrat Fuchs am 5. Februar angeschrieben. Er hat sich die Freiheit genommen bis heute nicht zu antworten.

Bürgernähe und Staatsdiener sind für mich persönlich Floskeln geworden. Wenn wir es weiterhin tolerieren, wird man weiterhin so mit uns umgehen. Ich bin noch auf keinen gestoßen, den ich auf die Diskrepanz zwischen Schutzimpfungen im Sinne des Infektionsschutzgesetzes und der Gabe von Impfstoffen aufmerksam gemacht habe, der sich dann mit seinem ganzen Gewicht für die umfassende Klärung eingesetzt hat. Wir halten uns alle für sehr aufgeklärt und wissend und wenn wir einmal überlegen, was wissen wir eigentlich wirklich und was ist beweisbar, merken wir wie wenig es eigentlich ist. Und wie viel wir glauben ohne zu wissen.

Ich wurde darauf aufmerksam gemacht, dass es in Baden-Württemberg einen Datenschutzbeauftragten gibt. Ich habe mich dann am 19. Februar in einem persönlichen Brief mit der Darstellung der Vorkommnisse seitens des Gesundheitsamtes Waiblingen an Herrn Peter Zimmermann gewandt. Im Internet konnte ich erfahren, dass er in der Wahrnehmung seiner Aufgaben unabhängig und keinerlei Weisungen unterworfen sei. Am 27. Februar hat er mir dann geantwortet, dass ersieh bezüglich der datenschutzrechtlichen Fragen an das Landratsamt des Rems-Murr-Kreis gewandt hat und ich von ihm hören werde, wie deren Stellungsnahme ausgefallen ist. Also heißt es mal wieder abwarten und hoffen, dass ich einmal auf jemanden stoße dem der Datenschutz und die Gesundheit der Bevölkerung wirklich ein Anliegen ist.

Die 10000 Euro - Frage

(kk) Die **10.000 EURO** welche diejenige Person erhält (vgl. aktuell 1 S. 1), die uns als erste den wissenschaftlichen Nachweis (Isolation, biochemische Charakterisierung von Kern und Hülle, Foto) des von **Fachleuten** als existent und nachgewiesen behaupteten Pockenvirus und/ oder Pocken-Impf-Virus (Vaccina) vorlegt, wurden bisher nur von einer scherzenden Heilpraktikerin angefordert, die argumentierte, dass Virus **Gift** bedeutet und sie nachweisen könne, dass bei der Impfung Gifte implantiert werden. Offensichtlich sind die Einkommen und Gehälter derjenigen Ärzte und Mitarbeiter in den Gesundheitsbehörden, die die Existenz des Pockenvirus behaupten derartig astronomisch, dass für diese 10.000 EURO Peanuts sind - oder sie lügen absichtlich in Schädigungsabsicht über die Existenz des Pockenvirus, insbesondere im RKI und PEI und in den Gesundheitsämtern in der BRD.

Also: Wer kann 10.000 EURO gebrauchen?

Wenn es den wissenschaftlichen Beweis gibt, bedarf es hierzu nur einer kurzen Anfrage an eine Gesundheitsbehörde: „Bitte benennen Sie mir eine Veröffentlichung in der die Isolation, biochemische Charakterisierung und das Foto des isolierten Pockenvirus und/ oder Pocken-Impf-Virus (Vaccina) dokumentiert ist."

Also: Fragen Sie schriftlich bei den Behörden nach dem Beweis nach und Sie geraten in folgende Alternative:

Entweder verfügen Sie sehr bald über 10.000 EURO oder aus den Gesundheitsbehörden erhalten Sie den Beweis, dass dort nur gemeingefährliche und gemeinschädigende Scharlatane arbei-

Bestellschein

Bestelladresse:
klein-klein-verlag
Oberer Weg 75
72275 Alpirsbach
Fax: 07444 9170262
be Stellung© klein-klein-verlag

klein-klein-verlag

www.klein-klein-verlag.de

ST	Artikel:	Titel	Euro	Summe
	Info heft Mr. 1	Gibt es einen Nachweis für krankmachende Viren? (64 S)	5,00	
	Info heft Nr. 2	Masern (28 S)	2,00	
	Infoheft Nr. 3	Pocken [44 S)	3,00	
	Info heft Nr. 4	Ab Ende April lieferbar		
	Porto und Versand der Infohelte (in Deutschl. und Europa) ab der Bestellsumme von 15,00 € (ohne Abo) liefern wir in Deutschland und Europa Versa nd ko ste ri-FR El		1,50	
	Buch 1	Veronika Widmer (144 S) Impfen - eine Entscheidung	15.00	
	Buch 2	Dr. Stefan Lanka +Karl Krafeld (304 S) Impfen - Völkermord im Dritten Jahrtausend?	25,00	
	ABO	klein-klein-aktuell (mind. 12 DIN A5 Seiten) incl. Porto und Versand innerhalb Deutschland und Europa	9,00	
	Die Ausgabe von klein-klein- aktuell erscheint 6x pro Jahr, jeweils im Jan/Feb, März/Apr, Mai/Juni, Juli/Aug, Sep/Okt, Nov/Dez. Das Abonnement beginnt jeweils zum 1.1. des Jahres. Bereits erschienene Hefte werden nachgeliefert. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn es bis zum Nov. für das nächste Jahr nicht gekündigt wurde.			
	Porto und Versand außerhalb Europas auf Anfrage.			

Die Bestellung geht an:

Marne:

Straße:

PLZ, Ort:

Ich bestelle hiermit die von mir gekennzeichneten Artikel per Rechnung.

Datum Unterschrift

ten (auf Ihre Kosten), die die Bevölkerung in Schädigungsabsicht dreist über das wissenschaftlich bewiesene Pockenvirus belügen, als Trittbrettfahrer des Internationalen Terrorismus **zum Zwecke der Angsterzeugung in der Bevölkerung.**

Hier stellt sich die Frage, was oder wer ist gefährlicher:

Das Pockenvirus oder die Ärzte in den Gesundheitsbehörden, angeführt von Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt?

Wenn der Pockenimpfstoff
KO im Körper ist, :
dann ist er drin! 'n.
Vorher denken und prüfen :
macht hier Sinn!
Kalkrafeld

Mallorca macht sich für den Frieden stark

(Vebo) Kaum zu glauben, noch vor wenigen Jahrzehnten versuchten sich die Mallorquiner mit Übersprühen der Straßenschilder in der mallorquinischen Landesprache, dem spanischen Festland und damit der spanischen Sprache gegenüber zu behaupten. Heute zeigen sie der spanischen US freundlichen Regierung ganz offen die Stirn.

„Demonstrationen für gewaltfreie Lösung
Regionalregierung kritisiert Anwesenheit von US-Kriegsschiff,“

lesen die auf Mallorca lebenden Deutschen in ihrer Zeitung, dem Mallorca-Magazin. Und weiter: Ein pazifistischer Ruck geht durch die mallorquinische Gesellschaft. Mit drei Demonstrationen machen Interessengruppen und Bürger ihre Ablehnung gegen jegliche kriegerische Auseinandersetzung im Irak deutlich. Auch die Balearen-Regierung sprach sich gegen eine kriegerische Lösung des Konflikts aus. Damit ging sie auf Konfrontationskurs zur konservativen Zentralregierung in Madrid, die, wie die Bush-Administration für eine härtere Gangart eintritt.

Sogar der mallorquinische Fremdenverkehrsverband Fomento de Turismo forderte in seltener Einmütigkeit mit der Balearen-Regierung, dass alle friedlichen Mittel ausgeschöpft werden sollten.

Balearen-Präsident Antich (PSOE) ist daran gelegen, seine Inseln aus dem Konflikt herauszuhalten. In einem Schreiben forderte er den spanischen Ministerpräsidenten Jose Maria Aznar (PP) auf, amerikanischen Kriegsschiffen und -Flugzeuge die Nutzung balearischer Einrichtungen zu untersagen. Gleichzeitig verlangte er Erklärungen zu dem am Dienstag in Palma festgemachten US-Zerstörer Oscar Marin. Nach seinen Worten habe die Präsenz des Kriegsschiffes in der Bevölkerung zu großer Besorgnis geführt. Am Donnerstag demonstrierten knapp 50 Mitglieder der Organisation Piataforma por la Democracia y la Globalizaciön Social auf dem Dique del Oeste in Palma gegen Krieg und Imperialismus. Nach Ansicht des Veranstalters stellt die Oscar Marin eine öffentliche Provokation dar. Eine Verschwendung öffentlicher Gelder sei das große Polize-iaufgebot, das den Demonstranten den Zugang zur Anlegestelle des Kriegsschiffes versperrte.

Fast zeitgleich zogen in Palmas Innenstadt **Schüler und Lehrkräfte für den Frieden durch die Straßen.** Initiator dieser Demonstration war die balearische Schülervereinigung. Schulen aushallen Teilen der Insel unterstützten die Veranstaltung. Die beiden Demos waren so etwas wie Vorboten für eine dritte Kundgebung gegen den drohenden Krieg im Irak, zu der deutlich mehr Teilnehmer erwartet werden. Sie fand am Samstag, 15. Februar, ab 18 Uhr an der Plaga d'Espanya in Palma statt. Als Veranstalter fungieren hier diverse bürgerliche wie auch politische Gruppierungen. Glaubt man den kürzlich geäußerten Worten des spanischen Ministers für öffentliche Verwaltung, Javier Arenas (PP), brauchen sich die Menschen auf Mallorca keine Sorgen zu machen. Die Regierung, so Arenas während einer Stippvisite am vorvergangenen Donnerstag in Palma, hat die Balearen für den Kriegsfall nicht in ihre Planungen einbezogen. Auf der anderen Seite schloss er nicht aus, dass amerikanische Kriegsschiffe den Archipel zumindest zum Betanken mit Treibstoff nutzten. Eine Aussicht, die sich nur fünf Tage später mit der Ankunft des Zerstörers USS Oscar Marin bewahrheiten sollte. Arenas sagte, dass es sich hierbei um eine vereinbarte Pflicht gegenüber dem NATO-Partner handele.

Eine Demo,

wie die am Samstag hat die Insel noch nicht gesehen. Die Mallorquiener und viele der auf Mallorca lebenden Deutschen verstopft ihre Hauptstadt. Jetzt will sich Präsident Antich gegen ein Überflugs- und Landerecht stark machen.

Von dem deutschen Impfwahnsinn hören die, auf Mallorca lebenden Deutschen nichts. Ein Grund mehr für sie, davon überzeugt zu sein, die richtige Wahlheimat gefunden zu haben. Pressemitteilungen der deutschen Zeitungen, stehen die Wahl-Mallorquiner fassungslos und kopfschüttelnd gegenüber. Diskutiert wird nun auch wie man sich den deutschen und englischen geimpften Touristen gegenüber verhalten soll. Denn die schulmedizinische Mär von der Ansteckung, die von Geimpften ausgehen soll, hat nun auch die Insel erreicht.